

Kurzchronik der Gemeinde Glinde

(Von der Entstehung bis zum 09. Dezember 1981)

Am 12. Januar – 23. Januar 1945 besetzten russische Truppen den Osten von Deutschland. Zwei Millionen deutsche flüchteten aus dem Osten.

Am 7. Mai 1945 unterzeichnete Deutschland die bedingungslose Kapitulation.

Von 1. Juli 1945 an wurden ca. 9 Millionen deutsche aus den Ostgebieten ausgewiesen.

Aus Königsberg/Ostpreußen Familie Schröder mit 4 Personen.

Aus Schneidemühl/Westpreußen Familie Oldenburg mit 5 Personen.

Beide Familien trafen sich in Glinde!

Unter schweren Umständen besuchte man die Gottesdienste in der Gemeinde Hamburg Altona.

Heinz Polleit wurde im August 1945 aus der englischen Gefangenschaft entlassen. Er fand bei einem Bauern in Plön eine Unterkunft.

Im September 1945 kam auch sein Vater, Priester Heinrich Polleit, aus der russischen Gefangenschaft nach Plön.

Im Januar 1946 zogen Vater und Sohn von Plön nach Hamburg-Billstedt. Durch Nachfrage bei der örtlichen Polizei erfuhren beide, daß in der dortigen Schule Gottesdienste gehalten werden.

Am 8. März 1946 wurde Gerhard Polleit aus englischer Gefangenschaft entlassen und zog nach Billstedt zum Vater und Bruder.

Die Wohnverhältnisse reichten nicht mehr aus und so zog Vater Heinrich mit seinen beiden Söhnen -Heinz und Gerhard- nach Glinde in einem 9m² großes Zimmer.

Hier in Glinde traf man auch die Familie Schröder aus der früheren Gemeinde Königsberg und die Familie Oldenburg aus der früheren Gemeinde Schneidemühl.

Nun waren 12 Glaubensgeschwister in Glinde zusammen.

Die Gottesdienste in Billstedt konnten nur Zufuß erreicht werden. Dieser Weg war für die Älteren und die von den Strapazen der Vergangenheit gezeichneten Geschwistern besonders beschwerlich.

Priester Heinrich Polleit schrieb daraufhin einen Brief an den damaligen Bez.-Ältesten Karl Weinmann und bat um die Genehmigung in Glinde Gottesdienste halten zu dürfen. Dieser Bitte wurde entsprochen, so daß am **16. Juni 1946** in der Behelfswohnung im Plattenbau der Geschwister Schröder im Hirtenweg der erste Gottesdienst in Glinde durchgeführt wurde.

Den Gottesdienst hielt Priester Heinrich Polleit.

Anwesend waren 12 Seelen. (Polleit 3, Schröder 4, Oldenburg 5)

Die Gottesdienste fanden zunächst nur Sonntagvormittag statt.

Priesterbesuche aus Billstedt der Hirte Rambow, aus Bergedorf Priester Lindemann so wie Priester Carl Specht und weitere Priester auch aus Altona hielten in Glinde Gottesdienste.

Durch weitere Zuzüge (Bruder Günter Ahrens) so wie aus Hamburg und aus Ostpreußen ist die Gemeinde auf 15 Seelen gewachsen.

Am 25. August 1946 wurde der Bez.-Älteste „Karl Weinmann“ in's Apostelamt gesetzt.

1947 am 9. Februar besuchte Apostel Weinmann erstmals die kleine Gemeinde Glinde. Es fand die erste Versiegelung statt.

Bruder Heinz Polleit wurde zum Diakon gesetzt.

Geschwister Ernst Tack zogen von Billstedt nach Glinde.

Es war eine große Freude als im selben Jahr Schwester Berta Polleit -die Ehefrau des Vorstehers Heinrich Polleit- aus der russischen Gefangenschaft zu ihrer Familie nach Glinde gekommen war.

Am 23. April 1947 besuchte der Apostel Weinmann abermals die kleine Gemeinde Glinde.

Der Versammlungsraum bei Geschwister Schröder wurde zu klein. Es erfolgte ein Wechsel in den Kindergarten der Gemeindeverwaltung (siehe Bild) von Juli bis Dezember 1947.

Von 25. Dezember 1947 bis März 1948 wurden die Gottesdienste im Haus des Diakonen Heinz Polleit in der Suckkoppel (siehe Bild) unter beengten Verhältnissen abgehalten.

Es wurden Bretter über Stühle gelegt um mehr Platz zu schaffen.

Heizmaterial brachte jeder mit.

Der Altar wurde zwischen der Tür von der Küche zur Stube hergerichtet. Der Herd mußte während des Dienstes beheizt werden.

Der beengte Zustand war unerträglich und man zog abermals am 27. März 1948 bis zum 5. Februar 1949 zurück in den Kindergarten der Gemeindeverwaltung Glinde. (siehe Bild)

Ab 6. Februar 1949 bis zum 4. Juni 1975 bekamen die Geschwister in der Schule

„Tannenweg“ (siehe Bild) im Keller einen größeren Raum, in dem im würdigen Rahmen die Gottesdienste gehalten werden konnten. Die Sakristei war unter der Kellertreppe. In diesem Zeitraum wurden 14 Seelen versiegelt.

Am 2. Oktober 1949 wurde der Diakon Heinz Polleit zum Priester gesetzt. Bruder Gerhard Polleit so wie Günter Ahrens empfangen das Diakonenamt und Gerhard Schröder das Unterdiakonenamt.

1951 am 11. Juli besuchte Apostel Weinmann abermals die Gemeinde und versiegelte 10 Seelen.

1952 verzog Priester Heinz Polleit nach Hamburg Eimsbüttel. Im Mai 1952 erkrankte der Vorsteher Heinrich Polleit ganz plötzlich und wurde am 10. Juni 1952 in die Ewigkeit abberufen.

Nun ist die Gemeinde ohne Priester.

Am 17. Juli 1952 wurde die Gemeinde Glinde nach Bergedorf eingeladen wo Apostel Weinmann den Diakon Gerhard Polleit in das Priesteramt ordinierte und ihn die Aufgabe übertrug als Vorsteher für die Gemeinde Glinde zu dienen. Diesen Auftrag führte Priester Gerhard Polleit bis zum 23. Dezember 1975 (also 23 Jahre) gottergeben aus.

Im selben Gottesdienst empfing Bruder Hans Weichert das Diakonenamt.

Im Februar 1963 zählte die Gemeinde bereits 80 Seelen und ist bis zum Jahr 1975 auf 108 Seelen gewachsen.

In diesen Zeitläufen wurden für Glinde weitere Ämter gesetzt.

Der Wunsch nach einer größeren Versammlungsstätte wurde größer denn der Raum im Keller der Schule im Tannenweg wurde zu klein.

Man suchte mit Erfolg eine neue Versammlungsstätte die in der Altenwohnanlage im Willinghusener Weg (siehe Bild) gefunden wurde. Am 8. Juni 1975 fand hier der erste Gottesdienst statt. Der Raum war hell und freundlich und hatte viel Platz sodas die Gemeinde weiter wachsen konnte.

In dem Gottesdienst am 28. Dezember 1975 in Hamburg Billstedt, hat der Apostel Weinmann den Vorsteher Priester Gerhard Polleit aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt entbunden. Im selben Gottesdienst wurde der Vorsteher der Gemeinde Jenfeld, Evangelist Sylvan Specht auch für die Gemeinde Glinde als Vorsteher gesetzt.

In dem Ostergottesdienst am 10. April 1977 in Hamburg Lohbrügge, erhielt die Gemeinde Glinde durch unserm Bez.-Apostel Knobloch den Priester Manfred Weber als neuen Vorsteher. Der bisherige Vorsteher Sylvan Specht erhielt zusätzlich Aufgaben in Norwegen und mußte entlastet werden.

Am 2. April 1979 wurde mit dem Bau der eigenen Kirche in Glinde „Beim Hügel 2“ begonnen. Die Freude, nach 34 Jahren ein eigenes Kirchengebäude zu erhalten, war groß.

1980 am 4. Juni hielt unser Bischof Günter Wittke den Weihegottesdienst in unserer neuen Kirche. Wir waren voller Freude und beglückt denn es ist nun unser geistiges Zuhause auf Erden.

Im Dezember 1981 zählte die Gemeinde Glinde 116 Seelen.

In den nachfolgenden Jahren ist die Gemeinde größer geworden. Aus 12 Seelen im ersten Gottesdienst am 16. Juni 1946 ist die Zahl der Gemeindemitglieder bis zum Juni 1996 auf 136 Seelen angewachsen.

Im einzelnen sind es 120 Erwachsene Geschwister und 16 Kinder.

Es sind in der Gemeinde Glinde von Juni 1947 bis Dezember 1981 83 Seelen versiegelt.

Versamlungsstätten der Gemeinde Glinde:

- 1.) Im Behelfsheim bei Geschwister Schröder im Hirtenweg
16. Juni 1946 bis Juli 1947

- 2.) Im Kindergarten der Gemeinde Glinde im Schrödersweg
22. Juli 1947 bis 24. Dezember 1947

- 3.) In der Suckkoppel bei Geschwister Heinz Polleit
25. Dezember 1947 bis 25. März 1948

- 4.) Im Kindergarten der Gemeinde Glinde im Schrödersweg
26. März 1948 bis 5. Februar 1949

- 5.) Schule im Tannenweg
6. Februar 1949 bis 4. Juni 1975

- 6.) Altenwohnanlage im Willinghusener Weg
8. Juni 1975 bis 3. Juni 1980

- 7.) Neue Kirche Beim Hügel 2
4. Juni 1980

Gemeindevorsteher der Gemeinde Glinde:

16. Juni 1946	-	10. Juni 1952	Priester Heinrich Polleit
17. Juni 1952	-	28. Dezember 1975	Priester Gerhard Polleit
28. Dezember 1975	-	10. April 1977	Evangelist Silvan Specht
10. April 1977	-	9. November 2003	Priester Manfred Weber
10. November 2003	-	1. Mai 2003	Priester Klaus-Rüdiger Böttcher
1. Mai 2011			Priester Holger Mohr

Chronologisch neu aufgelegt September 2019

Manfred Weber